

Schürzenspeisewagen der DSG, Epoche 3b

Die Deutsche Schlaf- und Speisewagen Gesellschaft DSG setzte ihre noch recht neuen stromlinienförmigen Speisewagen in den späten 1950er und in den 1960er Jahren zahlreich in ihren hochwertigsten Fernschnellzügen des „Blauen F-Zug“- Netzes ein. Aber auch in den normalen, langlaufenden D- Zügen waren diese Speisewagen Standard und noch bis in die 1980er- Jahre zu finden.

Bei den 1939er- Speisewagen erkennt man sofort die stromlinienförmig verkleideten Kopfstücke und Langträger, die sogenannten Schürzen, die den Wagen den Spitznamen „Schürzenwagen“ einbrachten.

Zur Anpassung an die in immer größerer Zahl von der DB in Dienst gestellten Neubau- Schnellzugwagen wurden Anfang der 1960er Jahre eine Anzahl der vorhandenen Speisewagen durch neue Drehgestelle der Bauart Minden-Deutz an die erhöhten Zuggeschwindigkeiten angepasst. Der Einbau von Gummiwulsten an den Wagenübergängen anstelle der Faltenbälge waren ebenfalls optische Kennzeichen dieser noch viele Jahre als unentbehrlich angesehenen Waggons.

Auch heute noch sind einige dieser Wagen in unterschiedlichen Erhaltungs- und Modernisierungszuständen bei verschiedenen Museumsvereinigungen (z.B. im Technikmuseum in Speyer) erhalten.

Der Wagen weist viele Extras auf, wie drehbare Schlusslaternen, die wahlweise das Nacht- oder das Tagsignal zeigen, sowie eine mit Tischdecken und Tischlampen detaillierte Inneneinrichtung, die wahlweise mit Reisenden und Küchenpersonal (!) bevölkert werden kann. Auch ein versenkbares Zuglaufschild sowie ausfahrbare Faltenbalgübergänge gehören zur Ausstattung. Auch lassen sich die Einstiegstüren des Wagens öffnen.

Als Konstrukteur des Modells ist Stefan Köhler-Sauerstein (SK2) Inhaber des Urheberrechts, während ich (JW3) als Herausgeber ein universelles Nutzungsrecht an diesem Modell in der Epoche 3b- Ausführung besitze.

© Dr. Jörg Windberg